

Bündnis für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen

c/o Matthias Vernaldi, Stuttgarter Str. 46, 12059 Berlin,

Tel. 030 - 681 53 23 oder 0179 - 706 25 65

E-Mail: matthias.vernaldi@email.de

Berlin, 5. Mai 2014

Pressemitteilung:

Der Berliner Bezirk Neukölln missachtet die Sozialhilfeansprüche behinderter Menschen und verletzt ihre Menschenrechte!

Menschen mit Behinderung blockieren am heutigen 5. Mai ab 11:00 Uhr den Eingang des Neuköllner Rathauses, um auf das willkürliche und gesetzeswidrige Vorgehen des Sozialamts aufmerksam zu machen.

Die Protestierenden fordern mit ihrer Aktion ein öffentliches Gespräch mit dem Neuköllner Sozialstadtrat Bernd Szczepanski bzw. der Leiterin des Sozialamts Frau Braun.

Ziel dieses Gesprächs müssen folgende Zusagen der politisch verantwortlichen Personen sein:

- **Bewilligung von bedarfsgerechten Hilfen in Form der persönlichen Assistenz,**
- **tarifliche Entlohnung der Assistenten und Assistentinnen, wie es von der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales empfohlen und in anderen Berliner Bezirken üblich ist.**
- **langfristige Bewilligungen, die Planungssicherheit für die Beschäftigung von Assistenzkräften bieten,**
- **Verlässlichkeit, dass das Geld für die bewilligten Leistungen pünktlich und regelmäßig überwiesen wird.**

Wer auf umfangreiche Unterstützung angewiesen ist und zu deren Finanzierung Sozialhilfe beantragt, hat in Neukölln schlechte Karten: Aufgrund von internen Streitigkeiten im dortigen Sozialamt werden behinderte Menschen in diesem Bezirk seit einiger Zeit zwischen der Abteilung des Sozialamts, die für Hilfe zur Pflege zuständig ist, und einer anderen Abteilung des Sozialamts, die für Eingliederungshilfe zuständig ist, hin und her geschoben und erhalten im Endeffekt von keiner der beiden Geld.

Wenn dann doch nach langem Kampf Leistungen bewilligt werden, so ist der Bewilligungszeitraum oft so kurz, dass für den Einsatz fest angestellter persönlicher Assistent_innen (so nennen wir die Personen, die behinderten Menschen helfen) keine Planungssicherheit besteht. Sie können nicht „von heute auf morgen“ gefunden bzw. „von heute auf morgen“ entlassen werden!

Behinderte Menschen benötigen Verlässlichkeit!

Zudem wird den persönlichen Assistent_innen häufig zugemutet, länger als einen Monat auf die Auszahlung ihres Lohns zu warten, weil das Sozialamt die Zahlungen verringert, verzögert oder verweigert. Das darf nicht sein!

Das Datum der heutigen Aktion ist bewusst gewählt: Seit 1992 wird europaweit am 5. Mai mit Demonstrationen und anderen Aktionen gegen die Diskriminierung und Benachteiligung und für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen in allen Lebensbereichen mobilisiert.

Während am Brandenburger Tor eine bundesweite Kundgebung mit den Sprecher_innen der Bundestagsfraktionen und Redebeiträgen der großen Verbände stattfindet und häufig das Wort Inklusion fallen wird, kämpfen schwerbehinderte Berlinerinnen und Berliner in Neukölln um die Sicherung ihrer grundlegenden Bedürfnisse.

Weitergehende Informationen und Materialien unter:

<http://www.adberlin.com/behindert-in-neukoelln/>

Ansprechpartner:

Matthias Vernaldi, Tel.: 0179-7062565,

E-Mail: matthias.vernaldi@email.de